

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Christenlich Antwort Burgermeisters vnd Radts zu Zürich,  
dem ... Hugen, Byschoffe zu Costanz, über die Vnderricht  
beyd Artickeln der Bilder vnd der Messz inen zugeschickt**

...

**Zwingli, Ulrich**

**Zürich, 1524**

Die II. zügnus

**urn:nbn:de:bsz:31-72244**

benedyeten brots im nüwen Testament verstand/ für  
der sy verstand die vnuermaßgetē menscheit vnser  
erlösers Jesu Christi/ das die rein von der ewig rey-  
nen magt Maria on allen menschlichen oder sündtli-  
chen hebel geborn/ vnd er nach dero am crütz gestor-  
ben/ ei vnuermaßget opfer für vnser sündt sye. Ir sin-  
dend ouch by den altenn lereren allenthalb/ das alle  
opfer im alten Testament ein Bedüttnus gewesen sind  
des einigen opfers/ das Christus / sich selbs/ für vns  
geopfret hat.

## Die II. zügnus.

Sie andren zügnus/ zühend jr lieben gelertē (dan  
wir yetz mit üch reded) vs dem prophetē Malachi. i.  
da er also spricht:

Dwer eigen tollmetschung/ von  
wort zu wort.

Ich hab ghein willenn oder gefallens gegen üch/  
spricht der herr der heerzügen: vnd die gab oder das  
opfer wird ich nit nemen von üwren henden: den vō  
vfgäg bis zu nidergang der sonnē/ ist groß min namē  
by den Heyden: vnd an allen orten oder stetten wirt  
sacrificiert vñ geopfret minem namē ein rein opfer ic.

Hie sprechend jr für das erst/ das diß ort des pro-  
pheten von gheinen Christlichen lereren anderst ver-  
standen sye/ weder das der prophet habe vorgesagt/  
das es darzü kommē werd/ das man Christum in al-  
ler welt vnder dem Sacrament des wíns vñ brotes  
werde vstopfen: vnd zeigend söchs zum dritten mal  
an/ daß nie gheiner andrest verstanden hab: vnd zü-  
hend doch gheinē harin/ der söchs geschribē hab: den  
Augustinus/ den ir harin zühed/ ist häll nit mit üch.

f iij



Doch lassend ir in vn Betrachtet stan/ da jr sin meinung  
vest moechtind sehen. Als Augustinus. 18. De ciuitate Dei.  
cap. 35. dise wort des prophetē harin zuht/ wil er er-  
fechten/ das die opfer im alten Testament hinuallen  
müssind: denn es werde an allen orten sinem namenn  
ein rein opfer Christus vfgelopfret. Hie verstadt  
Augustinus Christum das selbig opffer sin / ist war:  
aber nit solcher meinung/ das er allenthalb wesentlich  
vfgelopfret werd: sunder dz er an einem ort/ namlich  
zu Hierusalem/ einist wesentlich vfgelopfret/ an allen  
orten/ das ist in der ganzen welt/ fruchtbar vnd tür  
gnüg sye aller menschen sünd zu Bezalemm. Denn er  
spricht also: Sy mögend nit löugnenn das opfer der  
Juden/ zu denen geredt ist: Ich hab min willenn nit  
zu uch/ vnd wird ouch von iuwren henden ghein gab  
nemmen/ vfgelört haben. Was wartend sy nun vff  
einen andren Christum: so das/ so vorgesagt ist/ das  
sy lesend vnd sehend erfüllet sin/ nit hat mögen erfül  
let werden/ weder durch inn. (verstet hie Christum)  
Sise wort zeigend heiter an/ das Augustinus vonn  
dem opfer/ das Christus am crütz geton hatt/ redt/  
denn er spricht: Sy sehind es erfüllet sin. Nun ist dz  
opfer des altars/ als ir redēd/ nit erfüllt noch volen-  
det: denn so es volendet wär/ müßte man es nitt für  
vnd für vfpoffren. Aber dis ist alles vnkrefftig: denn  
Augustinus redt hie vō dem einigen opfer/ das Chri  
stus einist am crütz geton hab/ das aber so tür vnn  
wyträch/ das es in allen endenn der welt fruchtbar  
sye. Vnd gedencet Augustinus an disem ort des Sa  
craments des altars nit mitt ein wort. Ser glychen  
redt er ouch/ *Aduersus Iudeos cap. 9.* gedencet ouch dis  
Sacrament es nit mit einem wort/ sunder des einig  
geopfreten Christi: der aber in die ewigheit wär vnd  
Bezale

Bezale  
Da felt  
sterf  
prief  
das  
sünd  
vnn  
der  
mes  
sin  
vff  
fid  
od  
ge  
he  
hen  
tin  
be  
hi  
re  
ff  
d  
he  
fu  
v  
c  
n  
le  
be  
op  
fo  
ba



Bezaler für vnser sünd ist/ als in den kurtzen worten  
da selbst gemerckt wirt/ da er spricht: Arons Prie-  
sterschafft ist yetz in gheimem Tempel nütz. Aber die  
prieesterschafft Christi wäret ewigklich im himmel:  
das ist/ das er vor gott in die ewigkeit für aller welt  
sünd bezalt. 1. Johan. 2. Hie suchend ir aber ein flucht  
vndd sprechend: Christus opfret sich selbs vff/ vndd  
der priester nitt: Es sölle ouch gheim priester so ver-  
messen sin/ das er meine / das er Christum vffopfre/  
sunder Christus opfre sich selbs. Sagend hie an/  
vß was grund der görtlichen gschriff/ redend ir/ dz  
sich Christus selbs vopfre/ so der priester vopfret/  
oder/ wir wellend der helgen gschriff schwygen. Sey-  
gend vns üwer eygnen lerer darumb an/ oder üwere  
Bäpstliche recht: das mögend jr aber nitt. So se-  
hend yetz zü/ welcher söliches ye geredt hette/ was het-  
tind ir von jm gehalten: wofür hettind ir inn vsges-  
ben: Augustinus redt hie nit: Er opfret allweg jm  
himmel ( wie es nütz bewarte/ ob er glych söliches red-  
te: den es hatt nit grund in gottes wort) sunder Chri-  
stus priesterschafft wäret ewigklich im himmel: das ist  
das er einist getödt/ vnd einist vsgesopfret in die ewig-  
keit vor gott wäret vnser sünd zü bezalen: nit das er  
sich für vnd für vopfre/ das wider sin eigen wort ist  
vnd wider die offnen wort Pauli zü den Hebreiern.  
Darumb vmschend üch wol mit dem wort: denn wo  
wir hie vnser gnädigen Herrē eren nit hettind wel-  
len vßschont/ vñ mit üch früntlich vñ brüdlich geredt  
habē/ so hettind üch vnser gelertē gröber angriffē ü-  
ber dz wort/ da ir sprechend: so der priester opfre/ so  
opfre er nit/ sund Christus opfre den sich selbs. Doch  
so wirt die valsch farw diser meinung eigenlich offem-  
bar/ so wir die gründ dises opfers/ dz Christus ist/ vß



der Epistel zum Hebräer anzeigen werdend. Sa-  
gend auch an/warumb hand ir die erstlichen frag also  
gestelt / Ob vnser müter die heilig Kirch im Sacra-  
ment des altars durch ire diener die priester etwz vf-  
opfre gott dem hymelische vatter/so die priester nach  
üwer leer niüts vopfrend? So kumend ir aber mitt  
einem Coment oder fund/vñ sprechend: Christus op-  
feret sich selbs fürnemlich: Zum anderen mal opferet  
die gemein Kirch Christum ir houpt: Zum dritten op-  
ferend die priester als diener. wo wir hie üwer nit ver-  
schontind/wöltind wir gern fragen was der Sygrist  
tät. Das Gott erbarm das ir mit söliche fablen vñ-  
göd/one grund der gschrifft/such one hilff üwer eigne  
Lereren in einer so ernstlichen sach. Jetz sprechend jr:  
Christus wirt von sinem priesterthumb vfgelopfret:  
vñ vñstand aber durch dz priesterthum die gesalbeten  
pfaffen. Bald stichend jr hiedannen/vñnd sprechend:  
Sie kilch opfre/als die gestalt üwer frag inhalt. Vñ  
zum letzten endrinnend ir dahyn/da ir dem lyden vñ  
wort Christi die aller grösten schmach anthünd/ so jr  
sprechend: Christus opfret sich selbs/so oft er vö dem  
priester wirdt vfgelopfret. Senn sin lyden einist gelit-  
ten/vnd für vns vfgelopfret/ bezalt der ganzen welt  
sünd in die ewigheit. Das bezügt sin eygen wort Jo-  
han. 12. So ich vö der erd erhöcht wird ( verstand hie  
erhöcht für an das crütz gehenckt werden. wie Joan.  
3.) so wird ich allemenschen zü mir ziehen. Schend jr  
das er do für alle menschen bezalt hat/do er ans crütz  
erhöcht ward. Warumb stellend ir inn denn erst für  
vñnd für an zeopfren? Soch von dem wirdt me har  
nach kummen.

Jetz wellend wir widrumb an den weg/von dem  
wir abgangen sind. Ja jr habend zum dritten mal ge  
redt



redt/die wort Malachi habe ghein Christlicher lerer  
anderst verstanden/weder das sy vorgesagt habind/  
wie das Sacrament des lychnams vnd blütes Chri  
sti ein opfer werde sin/vnd zühend doch gheinē harin  
der kundtschafft darumb sag/den Augustinum/der  
disß Sacrament mit einem wort/an den orten jr inn  
anzeigend/nit anrürt. Wir wellend aber üch noch me  
lerer anzeigen/die es anderst verstand weder jr für  
gebend/vnd sehend ir demnach vff üwer red/wie jr  
by dero beston werdind. Tertullianus redt. libro. 3. Ad  
uersus Marcionem also von disen Worten: Ich wird ü wre  
opfer nit nemen: dan von vfgang der sunnen bis zu  
nidergäg ist min nam beret in den nationē der Hey  
den/vnd an allen orten wirt ein rein opfer minem na  
men vfgelopfret: das ist verkündung miner eren bry  
sen/lob vnd danck. Sehend jr hie/dz Tertullianus/  
den Propheten dahyn verstat/das es darzü kōmen  
werde/das man für die vhibische opfer/dero man im  
alten testament gepflegen hatt/innerliche opfer des  
geistes gott werde vstopfren / gott in dem geyst vnd  
warheit anbätten / sinen namen brysen/loben vñ jm  
danck sagē: welchs opfer der helig Paulus Ro. 12. an  
zeigt. Aber spricht Tertullianus libro. 4. cōtra Marcionem.  
Vnd man opfret minem namē allenthalb ein opfer/  
vnd ein rein opfer: das ist/dz einualtig gebärt vß rei  
ner oder gerechtē consciētz. Hieronimus schrybt über  
dise wort des propheten also: Vnnd darumb geschicht  
die red des herren yetz eigentlich zu den priesteren der  
Juden/die blinds/lams/vnd blōds bringend vße  
opfren/da mit sy wüßind das den fleischlichen opfrē  
geistliche opfer nachkūmen werdend: vnnd das man  
gheinen weg rinder vnd bofsblüt opfren wirt/sund  
das angezündt geröuck: welchs da sind der Christ-



gläubigen gebätt/ wirt man vofopfre: vñ das selb nit  
in ein einigen land der welt im Jüdischen land/ noch  
in der einigen Jüdische statt zü Hierusalem/ sunder  
allenthalb. Sise wort Hieronymi habed jr one zwy  
fel vor allen andren gelesen/ denn wir gheinen andren  
der alten habend/ der von einet über die propheten ge  
schribē hab: darumb ir ick mit gwalt habend müssen  
darā stoffen/ vñ ob jr sy glych nit hettind gsücht. Vñ  
so eigentlich zeuermessen ist/ das ir dise wort Hierony  
mi gsehen habind/ wie hand jrs doch dözen gwagen/  
das ir in namen vnfers Gnā. H. sprachind/ es hette  
ghein lerer die wort des prophetē nie anderst verstan  
den/ den das sy dahyn reychtind/ das Sacramēt des  
lychnams vnd blütes Christi ein opfer sye: vnd zü=  
hend aber nit einen harfür der alten/ der mit ick mit  
einem wort hällē. Vñ so ir treffenlich schmützend wie  
geleret die altē gegen den yetzigen sygind/ ouch das mā  
nit eins yeden kopff söllē volgen/ sunder dem uflegen  
der alten lereren: warumb verschwygend ir denn hie/  
da es gelten sol/ die wort Tertulliani vnd Hierony  
mi: da nitt zwen ander in den zungen vnder latini  
scher Kilchen geleter gewesen sind.

Vnd dis alles habend wir nitt harfürtragen/ das  
wir vermeinind die wort Malachi züuerston sin/ als  
sy joch die treffenlichen lerer zeuerston gebend: den die  
heytren wort des propheten mögend disen verstand  
nit erlyden: sunder das wir anzeygind das iiwer vfle  
gen des propheten nit grecht/ vñ das selb eint weders  
vffz vnwüffenheyt od vff flyß die warheit zeuermät  
len/ beschē sye. San ir sunst ouch wol wüffend/ das  
die lerer so vil gloubens by vns haben söllēd/ so vil  
sy dem heiligen Gottes wort glychförmig redend. als  
iiwere eygne recht *dis. 9. c. Ego solis.* anzeygend. **Sarum**  
müß



müß man allein das wort in dem wort erlernen. Dies  
diei eructat uerbum. Deshalb vff dem gespräch der sîn di  
ser worten Malachi .i. recht vnd warlich ist harfür  
tragen. Das Gott durch den propheten die Jüdische  
pfaffen beschilt (so vilhiebar not ist) das sy dz bräust  
hafft blinds/laams/blöds opfretind/ welches ein jr  
discher fürst nit vō inen nāme. 2c. Vñ darūm so gefal  
lind sy im nit/vñ spricht: Vñ will od gefallen ist nit  
in üch/vñ wird vō üwer hand die gab nit nemen: dan  
min nam ist vnder den Heydē groß vō vffgang bis  
zū nidergang der Sōnen: vñ an allen orten wirt ein  
rein opfer minem namen vfgelopfert: dan min nam ist  
groß vnder den Heydē spricht der herr der heerzügē.  
Hie vstossend ir üch an dem wort (rein) dz den He  
breieren ist *Tahorah*, vnd heist suber/vnbesleckt/vnd  
ganghellig. Vñ so bald man mit üch vß Hebraischer  
sprach redt/so wellend ir die latinischen dolmetschüg  
haben. Wolan/so findend ir *Exodi am. 25*. Du wirst  
die Arck mit aller reinistem gold überziehen. Sehend  
ir hie dz rein an disem ort nit heyst one sünd/denn dz  
gold kan nit sündē: sunder heyst hie rein suber/vnuer  
mischet/vnbesleckt/luter: da ouch die Hebreier ha  
bend *Tahor*. Hierūm so redt Gott mā opfre im vnder  
den Heydē suber/gantz vnbesleckt opfer. Hie vletzt  
aber üch/ dz dem waaren gott vnd den Heydē geop  
fret wurde: ouch dz sîn nam groß sye vnd den Heydē  
Wz kōnend aber wir für üwer verletzüg: Gott redt  
also/so mag er ouch nit liegen: darūm müßend ir üwe  
re vstentnus gott zū gefangē geben. Aber damit üch  
gnüg gschehe/so merckend das gott ouch durch andre  
propheten Bezügē hat dz sîn nam groß sye vnder den  
Heydenn. Psal. 8. D Herre vnser Herr/wie ist din  
nam so wunderbar in dem gätzen vñkreiß der welt.



Vñ jm 47. O Gott din lob streckt sich in die ende der  
welt/nach dinem namen zc. Wir merckend ouch das  
ir nit vstond das der nam Gottes oft in der gschrifft  
genommen wirdt für die krafft/gwalt/vnnd maie-  
stat. Als hie/vnnd Marc. 16. in minem namen/das ist  
in miner krafft werdend sy die tüfel vstryben. Vnnd  
Act. 4. Es ist gheim nam vnder der Sonnen/in dem  
man sällig werden mög/weder jm namen Jesu. Hie  
heyst ouch nam krafft. Senn dise silben Je. sus. ma-  
chend nieman sällig / sunder die krafft Jesu des suns  
Gottes. Das aber ouch die Heyde allenthalb Gott  
habind vffgeopferet/ist synchdochilos geredt. Als wenn  
man spricht: Es ist yetz alle welt rych. Vnnd ist aber  
der kleiner teyl rych. Also hat man ouch vor Christus  
zukunft an vil orten dem waren Gott vffgeopferet.  
Josephus zeygt an das der groß Alexander/ouch der  
groß Pompeius yeder zu siner zyt dem waaren Gott  
zeopfren/gen Hierusalem komme sygind. Die Kün-  
gin vō Saba/die komen ist zehören die wysheytt Sa-  
lmons / hat ouch sinen Gott erkennen. 3. Reg. 10. Vñ  
das aller krefftigost ist/ so hat Melchizedeck me denn  
rusent jar vor disem propheten dem höchstenn Gott  
vffgeopferet / wie wol er von dem stamenn der Juden  
nit was: denn Judas was noch nit geboren. Es habend  
ouch die Chananeier vñ Samariten vil gemeinsame  
Gottes halb mit den Judē gehabt/wie wol sy von den  
allweg verachtet wurdend. Es habed ouch die Hey-  
dischen wysen erkenet das nun ein Gott sin müßt/vñ  
ouch den vereeret. als in den Gschichten 17. stat. Vnd  
Origenes *contra Celsum* anzeygt. Vnd ob glych die Hey-  
den iren Abgötten vffgeopfret/habed sy doch die ding  
geopfret die gottes ward. als er spricht Psal. 88. Die  
gwild der welderen sind alle min / vñ das vch in dem  
gebirg



gebirg vnd die rinder. vnd wenn sy geopfret/habend  
sy das best genomen: als oft im Homero vnd andre  
gsehen wirt. Es ist auch zeuernercken das die einual  
tigen der Heyden die götliche krafft geteylt habend/  
vnd nit können erkennen das alle krafft des höchstē  
gütes allein was: sunder habend die selben krafft ver  
meint viler sin/vñ demnach die götlichen krafft/ wie  
wol abgöttisch/in vilen vereeret. Je doch so redt gott  
hie mit gegenwürtigen enstigen wortē/ die sich me vff  
verganges zühend/wed vff künfftigs/müctar mūg  
gisch. An allen orten ist minem namen angezündt vñ  
geopfret zc. Das aber sölichs die meinūg Gottes sye/  
zeygend die wider geredten wort an/die harnach kum  
mend/dieir aber hand vßgelassen. Als er einist gespro  
chen hat min nam ist groß vnder den Heydē vñ vß  
gang biß zū nidergang der Sonnen/ vñnd demnach  
geredt: Vñ an allen orten wirt minem namē ein reyn  
(das ist) vnbesleckt opffer vßgeopfret: hat die götli  
che wyßheyt wol gewüßt das sich dz Israelisch volck  
darab verwunderen ward/das auch die Heyden jñ  
opffretind. Vñnd darumb legt sy widerumb zū ein  
gewüssen knopff daruff/ vñ spricht: Dann min nam  
ist groß vnder den Heyden. Sam sy sprach: Ir ver  
wunderend iuch das man mir auch vnder den Heydē  
sölle vßopffren/ das wund lassend sin/dann min nam  
das ist min gwalt/ krafft/vnd höhe ist auch groß/dz  
ist wol erkannt vnder den Heyden. Vñ wirt hie gar  
nichts in künfftigem geredt. Sarzū wirt vil in der ge  
schrifft *dwantmōg, id est potentialiter* geredt/ als auch dise  
red ein besunderē gütegestalt hat.

Das aber die leerer dise wort des prophetē gereilt  
habend/vñnd die vordrigen wort (als Hieronimus  
anzeigt) vff die pfaffen des altē Testaments verstände.



Bis vff die: Vñ vfgang bis zū nidergang 22. vnd dem  
nach die person/ vnd zyt ver wandlet one hilff der ge-  
schriff/ da für kōnnend wir nit/ noch so ertragend die  
wort des propheten solichs nit. Sy habend geton als  
(mit erlobnus) ouch ir geton habend. Sy hand dis  
wort: An allen orten wirt minem namē ein rein opfer  
vfgelopret ) kert in künfftigs. Es wirt minem namē  
ein rein opfer allenthalb vfgelopret werden/ dz doch  
die wort nit ertragend. Vñnd habend mit ein teil ge-  
reicht vff Christum / der werde das rein opfer sin/ dz  
für alle stett / ort / vñnd wellt vfgelopret werde am  
Kruz. Als Augustinus. Der ander teil hatt vff die op-  
fer der conscienz gereicht: Es werde darzū kōmen dz  
man die vñhischen opfer vnderlassen/ vñnd opfer des  
inneren andächtigen menschen/ gotzuorcht/ lob/ vñnd  
danck/ vfgelopren werde: als Tertullianus vñ Hye-  
ronymus bedütend. Also kumend jr yetz zum letzten/  
vñnd redend ouch vff üwren kōpfen: Es heisse Offeretur  
dz ist/ es wirt vfgelopret werdē: das ist/ als jr redēd/  
das Sacrament des altars ist ein opfer. vñnd thünd  
das on alle gschriff/ ouch on allen bystand üwer vāt-  
ter. Vñnd so man üch in üwre meinüg redt/ so wellend  
jr die/ so mit der gschriff kōnnend vñngan/ mit anrū-  
ren üwer worten verdacht machen/ sam sy jüdelind.  
Vñnd heysfend doch üwer eigne recht zū den Hebreie-  
ren zūflucht haben/ so verr etwas im alten testament  
vnheiter sye. Di. 9. c. ut ueterum. Vñ wie wol Augustinus  
vñnd Tertullianus mit disem wort Malachi/ wid die  
Jude gestritten/ habēd sy es doch ganz vñ gar nit ei-  
genlich gebrucht/ vñnd deshalb des weniger wid die Ju-  
den geschafft: die wol gesehe hand/ dz der gschriff an  
dem ort jr natürlicher sin genomen ward. Vñ bedarff  
aber Gottes wort vnfers ferwens nit: als ouch üwre  
recht

recht  
man  
mit d  
also d  
vñnd  
den k  
alle g  
37. Er  
Hier  
so bet  
kōnn  
vñnd  
lenti  
göt  
der  
sin  
erg  
ba  
d  
E  
C  
v  
E  
v  
h  
S  
fü  
sel  
mi  
de  
st



recht heiter anzeigen Di. 9. c. Ad scripturas. Darum muß  
man die rechten waaffen in die hand nemen / wenn man  
mit den Jude kempfen wil / dero ma überflüssig hat:  
also das man jnen nit muß fürhalte / dz sy vßschlahē  
vnd abwendē könnend. Als Gen. 3. Der som wirt die  
den kopff zerknisten. vnd: In dinem somen werdend  
alle gschlecht der erden gebenedyet. Gen. 22. vnd Isa.  
53. Er ist vßgeopfert / darum dz er es gewellē hat. Vñ  
Hiere. 23. vnd. 33. Ezech. 34. vñ. 37. psal. 109. welche ort  
so heiter vff Christum reichend / das sy darwider nit  
könnend. Aber die ding so mit Christo in sinem lyden  
verhandlet / sind nienen clärer / den in den psalmē al-  
lenthalb / vñ in Isaia vßgetruckt. Also das man dem  
götlichen wort gheinen andren hüt darff vffsetzen: sü-  
der es blyben lassen sol by sinem rechten natürlichen  
sinn: vnd wär den ergryft / der hat den sinn des geistes  
ergriffen: dan dz götlich wort kumpt nit vō mensche  
hat / sunder die so es geredt habend / sind von gott vn-  
derricht. darum niemē so glert noch helig ye ward / dz  
dem selbigen sölle gloubt werden / so verr er vßz seiner  
kunst vñnd vernunft redt: sunder so vil er das wort  
Gottes redt. Hierumb werdend wir vns an iwer  
vßflegen / das jr über des Propheten wort geton / nitt  
keren: dann jr den hällen sinn teylend / der doch nun  
vff ein meinung reicht. Vnd nach dem jr inn geteilt /  
habend jr den vätteren nitt geuolget: nit das vns die  
selbigen vil irrend / wo sy wider den natürlichen sinn  
des götliche geistes subtylich redend / sunder das üch  
für iwer angesicht gelegt werd / das jr sehend / das jr  
selbs nit haltend / das ir allen menschen wellend züge-  
mütet haben. So vil von den beden kundschafftē vß  
dem alten testament: darüber wir me / denn vns lieb  
sye / antwurt geben / zwungen worden sind.



Sas ir demnach vom osterlamb harin zühend / D<sup>z</sup>  
selbig sye ouch v<sup>f</sup>geopfret / vnd sye jährlich widernom  
men / das ist widergebraucht / kumpt alles da har / das  
ir die Epistel zū den Hebreieren mit flyß nit gelesen  
habed: sunst hettind ir eigentlich darin fundē / wie har  
nach kommen wirt / das die opfer im alten testament  
darumb jährlich widernomen sind / das sy so vn<sup>k</sup>reff  
tig warend. darumb wirt aber Christus nit gewidret  
das er einist v<sup>f</sup>geopfret in die ewigkeit starck vñ tür  
gnüg ist. Vñ darumb wär jnn wider meint v<sup>f</sup>zeop  
fren / der glycht jñ ye den opfern im alten testament.  
vñnd schmächt jnn / das er jnn nit anderst krefftig  
schetzt / denn so er jnn gewidret hab. als heyter har  
nach kummē wirt. Es hillft ouch nit / das jr aber ein  
geferwt wort harin fürend / sprechende: Wir opfrend  
jnn *in Misterijs*, vnd zühend das wort Pauli. 1. Cor. 4.  
harin / da er spricht: Der mensch sol vns achtenn als  
diener Christi / vnd v<sup>f</sup>steiler oder hushalter der heim  
lichkeiten gottes / da sprechend jr für vnd für: Wir op  
frend jnn *in Misterijs*. Was ist *in Misterijs*? Also vnder  
stond jr vns schlechten mit den wortē zeblenden. Pau  
lus redt hie nit vō heimlichkeit der Sacramentē / sun  
der von der heimlichkeit des Euāgelij oder heils / das  
der menschlichen wyßheit verborzen vñ vnuerstent  
lich ist: in dero bezügt er sich ei harfürtrager / hushal  
ter vnd v<sup>f</sup>steiler sin. Warum hand jr nit bas davor  
Beschen. 1. Cor. 2. so hettend jr gschē wo für er diß wort  
*Mysteria* brucht: da er also sich selbs clar macht: Wir re  
dend die wyßheit Gottes *in Mysterio* (das ist die wyß  
heit / die zū siner zyt verborzen gewesen / vnd zū siner  
zyt harfür getragen sol werdenn: das heist eigentlich  
*Mysterium*) die verborzen gewesen ist zc. Hie sehend jr  
das Paulus vnd andre dar zū verordnet / söllend die  
verborznen



verborgnen wyfheit des Euangelij vnnnd göttlichen  
wortes vftün / das ist *Dispensatores mysteriorum dei* sin: wel  
ches wort ouch die alten leter / in sunders Ambrosius  
vnd Athanasius / die von einet in die Epistlen Pau  
li geschriben habend / nit anderst denn wie wir anzey  
gen verstand / vnd gedenckend des opfreus in Mysterijs  
nit mit einem wort. Warumb legend ir die gschriffte  
nit vs nach dem verstand der vätteren / so jr doch dz  
wellend von allen menschen gehebt han?

Sarnach zühend jr die nūwē interpretation Act.  
13. an / die habe *sacrificantes*, das ist / opfrende / da Lucas  
also redt: In den kichen zu Antiochia warend. 2c. do  
sy aber opfretend dem herren vnd fastetend. Hie spre  
chend jr mit vil vñstenden: Sy habind nütz können  
opfren / weder das Sacrament des altars. Sarüber  
müessend wir üch erfordren / das ir nach weltlichem  
rechten einem Burger richtind / wie dem andren. So  
habend jr im also geton: Wo jr gsehenn hand / etliche  
gründ vs Hebraischer vnd Griechischer sprach har  
für gezogen werden / hand jr geredt: Die alten Lerer  
sy gind wol bas gelert gewesen in den sprachen / dann  
die zu diser zyt damit vngangind / oder sölicher gly  
chen. hierumb so blybind ir by irer interpretation / od  
Dollmetschung. Also habed jr gericht. So ründ im ietz  
aber also / vnnnd sprechend die alt Dollmetschung habe  
also: So sy aber dem herren dientend vnd fastetend.)  
oder aber jr werdend der vnbill billich gescholtē. Aber  
das alles hindan gesetzt / ligt nit an der nūwen Doll  
metschung. Wir wellend den Brunnē des Griechische  
wörtlis *λετρηγοῦντων* besehē / so findēd wir bim Suida  
dz *λετρηγία* heisse ein offentlich ampt / od dienst: deshalb  
dise wort also möchtind vtütschet werdē: Als sy aber  
das ampt (das was predgen) des herren verwiltēd.

h



Sarumb spricht der alt interpres: So sy aber dem  
 herren dientend. Hesy chius spricht wol *Litores, hierie,*  
 das ist pfaffen. Er spricht aber darnach *λατρουγειρ, μοχ*  
*θειρ, δουλευειρ,* das ist *λατρουγειρ* heyst übelzyt haben/od  
 dienen. Deshalb dis ort wol hett also mögē vtrüsch  
 werden: So sy aber mit vil arbeyt dem herren dien-  
 tend. Sarum der alt dollmetsch aber nit vnrecht hat  
 gesprochen *ministrantibus, Ετυμολογικόν* hat also *λατρουγειρ τὸ*  
*ὑπερατειρ,* das ist *λατρουγειρ* heyst dienen: deshalb aber d  
 alt dollmetsch recht geredt hat: So sy dientend / *mini*  
*strantibus* &c. dann wir findend des gheinen gstand in al-  
 lem nüwē Testament / dz dis Sacrament ienen für  
 ein opfer genennet werd. Ir findend ouch dis wort  
*λατρουγία* eben in der selbē nüwen interpretatiō nit für  
 ein opfer gedolmetschet. 2. Corin. 9. Hebreo. 1. vnd im  
 alten oft. Josue. 1. 2c. Das ir aber hie von lito als ein  
 Griechischen wort redend / stat üch glych an / als do ir  
 vō dem Hebraischē *Coniunctiuo* redēd / glych als ob sy de  
 20 vil habind. Sie recht natürlich meinung dis ortes  
 ist / das do die gezeltē menner ernstlich ir ampt zū die-  
 netend mitt abbruch vnd zimliche 2c. gat das nütz an  
 das die Messz ein opfer sye.

**E**tz volgt der vgriff der epistel zū den He-  
 breierē / so vil dise materi antrifft: darin mā  
 eigentlich erschē mag was doch die krafft des  
 lydens Christi sye: vnd demnach ermessen dz  
 es ein spott vnd schmach Christi ist / so man in wy-  
 ter zeopfren vnderstat.

Paulus wil in diser Epistel den Juden Christum  
 zeerkennen geben das er der einig heyland sye / darin  
 sy sich mit vnglauben nit söllend in vngnad Gottes  
 werffen / den Gott habe sinen sun darin lassen mēsch  
 werden